Mir läähe in der Innerstadt
QUARTIER
INNERSTADT BASEL
VEREIN
Postfach, 4001 Basel

e-quartierzytig

Ausgabe Ende Juni 2022

Die elektronische Zeitung des Quartiervereins Innerstadt erscheint etwa alle 2 Monate

---

Liebe Mitglieder

In jedem Sommer gibt es Themen die die Hitze in der Stadt betreffen. Auch diesmal. Soll man auf den Strassen weissen statt schwarzen Teerbelag anbringen? Es würde bestimmt helfen, weil die Strahlung der Sonne zurück ins Weltall geschickt würde und wir hätten ein kühles Basel. Man müsste das aber zuerst testen, weil die Verkehrsteilnehmenden dann vielleicht geblendet werde. Das Füllen der Stadtbrunnen mit Erde wurde ja jetzt auch zuerst getestet. Fazit: Erde eher im Winter statt im Hitze-Sommer in die Brunnen füllen. Man lernt immer etwas. Die Redaktion

---

150 Jahre Kunsthalle Basel

Wie das Theater Basel, liegt auch die Basler Kunsthalle im Perimeter des Quartiervereins Innerstadt. Seit ihrer Grundsteinlegung 1869 ist die Kunsthalle

Basel ein wichtiger Ort im Basler Kunstgeschehen. Initiant, Gründer und bis heute privater Träger der Kunsthalle ist der Basler Kunstverein.An der Eröffnungsfeier vor 150 Jahren, im Frühjahr 1872 umriss Vereinspräsident Johann Jakob Im Hof die Gründungsziele mit den Worten, «…der Kunst eine ‚Stätte' zu bieten, an welcher die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Künstlern und Kunstfreunden gepflegt und das Kunstinteresse der „Vaterstadt" angeregt, gefördert und verbreitet würden».

Das neoklassizistische Gebäude am Steinenberg wurde nach den Plänen des Architekten Johann Jakob Stehlin erbaut. In direkter Nähe zum Stadttheater und dem Stadtcasino, das als Konzerthalle dient, ergänzt es das städtebauliche Kulturensemble um die Sparte der bildenden Kunst.
Weitere Infos über die Geschichte der Kunsthalle: https://www.kunsthallebasel.ch/institution/geschichte/

Pressemitteilung BVD: Projektabschluss - Belagsarbeiten bedingen Sperrung der Wettsteinbrücke und des Kreisels beim Kunstmuseum

Basel, 23. Juni 2022 – *Die letzte Etappe rund um den Bau des Parking Kunstmuseum in Basel steht an: Am Sonntag, 26. Juni 2022 werden im Bereich des Kreisels sowie im St. Alban-Graben die letzten Strassenbeläge eingebaut. Die Wettsteinbrücke sowie der Kreisel müssen dafür am Sonntag, 26. Juni 2022 gesperrt werden.*

Nachdem das Parking Kunstmuseum seit einem halben Jahr in Betrieb ist, ist demnächst auch die Fahrbahnoberfläche des St. Alban-Grabens abgeschlossen. Der Kanton Basel-Stadt baut am Sonntag, 26. Juni 2022 die finalen, obersten Strassenbeläge ein. Die Belagsarbeiten beginnen am

Sonntagmorgen um 05.00 Uhr auf Höhe der Freien Strasse und sie dauern bis Montag- morgen, 05.00 Uhr. Bei schlechter Witterung erfolgt der Einbau des Belags eine Woche später am Sonntag, 3. Juli 2022. Die definitiven Markierungen sind jeweilig in der nachfolgenden Wo- che vorgesehen. Die Lichtsignalanlage, welche die Tramfahrten durch den neuen Kreisel regelt, kann aufgrund von Lieferengpässen bei der Elektronik voraussichtlich erst im Laufe des Som- mers 2022 in Betrieb gehen.

Die Wettsteinbrücke und der Kreisel beim Kunstmuseum sind für die Dauer der Belagsarbeiten für den Autoverkehr in alle Richtungen gesperrt. Velofahrende müssen auf kurzen Abschnitten absteigen und das Velo schieben. Fussgängerinnen und Fussgänger können die Trottoirs wei- terhin nutzen. Die St. Alban-Vorstadt wird auf der Seite des Kunstmuseums vorübergehend zur Sackgasse. Die Zufahrt zur Rittergasse und zum Münsterplatz ist über die Freie Strasse/Bäum- leingasse möglich. Nutzerinnen und Nutzer des Parkings Kunstmuseum können ebenfalls über die Freie Strasse zufahren, die Ausfahrt aus dem Parking wird über den Bankenplatz geleitet.
Umleitungen sind jeweils signalisiert. Der Kanton empfiehlt, am jeweiligen Sonntag das Gebiet St. Alban-Graben/Kunstmuseum grossräumig zu umfahren. Die Trams verkehren während der ganzen Zeit nach Fahrplan. Der neue Kreisel beim Kunstmuseum sorgt für höhere Verkehrssicherheit und flüssigeren Ver- kehr. Die Haltestelle Kunstmuseum wurde so umgestaltet, dass Fahrgäste stufenlos ein- und aussteigen können. Die Trampassiere vom Bhf Basel SBB herkommend gelangen neu ohne Querung einer Fahrbahn direkt zum Eingang des Kunstmuseums. Zugunsten der Fussgängerinnen und Fussgänger hat der Kanton Basel-Stadt die Trottoirs insbesondere auf der Seite des Antikenmuseums deutlich verbreitert. In Fahrtrichtung Bankverein steht Velofahrenden auf der ganzen Länge des St. Alban-Grabens ein neuer, durchgehender Velostreifen zur Verfügung.
Im Auftrag eines Immobilienfonds von Credit Suisse Asset Management hat Implenia als Total- unternehmer von März 2019 bis Dezember 2021 das Parking Kunstmuseum unter dem St. Al- ban-Graben gebaut. In Abstimmung mit dem Bau des Parkhauses haben der Kanton Basel- Stadt, die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) und IWB den St. Alban-Graben inklusive Tramgleise erneuert. Der Grosse Rat hat dieses Strassenprojekt 2018 beschlossen.

Kontakt für Fragen:
Daniel Hofer, Co-Leiter Kommunikation Bau- und Verkehrsdepartement, Tel. 061 267 93 10

Zur Erinnerung: Vernehmlassung Biodiversitätsstrategie

Der Zustand der Biodiversität in der Schweiz ist unbefriedigend. Die Hälfte der Lebensräume und ein Drittel der Arten sind bedroht. Mit dem Rückgang der Artenvielfalt ist auch genetische Vielfalt verloren gegangen. Um dem entgegenzuwirken, hat der Bundesrat die Strategie Biodiversität Schweiz und den dazugehörigen Aktionsplan verabschiedet, der die internationalen Vorgaben an den Schutz und die Förderung der Biodiversität in der Schweiz ausformuliert.
Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat die vorliegende kantonale Biodiversitäts-strategie inklusive Massnahmenpaket (Aktionsplan) erarbeitet, die die internationalen und nationalen Vorgaben aufnimmt und sie auf die Verhältnisse des Kantons Basel-Stadt umlegt.
Sie vereinigt die Bestrebungen des Kantons Basel-Stadt für mehr Biodiversität im Wald, in der Landwirtschaft, in und an den Gewässern sowie im Siedlungsgebiet in einem Dokument. Sie berücksichtigt die verschiedenen bereits bestehenden massgebenden Strategien und Konzepte aus diesen Bereichen.

Mehr Informationen:
https://www.regierungsrat.bs.ch/geschaefte/vernehmlassungen.htm

Barfüsserplatz soll neu werden

Im Stadtzentrum ist der Kontrast zwischen Lebensfreude und Langeweile bemerkenswert gross. Hier das Rheinufer und die Steinenvorstadt, wo auch unter der Woche das Leben pulsiert, da die Betonwüsten Barfi und Marktplatz, wo abends nach dem Verkehrschaos nur selten etwas los ist.

Die Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) bittet jetzt den Grossen Rat, 1,4 Millionen Franken für ein Vorprojekt zur Umgestaltung des Barfüsserplatzes zu bewilligen. Der Platz soll

zum «modernen, zentralen Stadtplatz» aufgewertet werden. Angedacht sind eine unterirdische Velostation sowie eine neue Verkehrsführung beim BVB-Tickethäuschen. Langfristig vielleicht sogar ein Platz ganz ohne Trams. Die definitive Umgestaltung soll insgesamt etwa 20 Millionen Franken kosten.

In einer Umfrage hat die «Basler Zeitung» Ideen für die Zukunft des Barfüsserplatzes aus der Leserschaft gesammelt. Die Antworten zeigen: Die Stossrichtung der Regierung findet Unterstützung. Ein Grossteil der Leserschaft wünscht sich mehr Grünflächen, grössere Aussenbereiche für Bars und Restaurants oder eine Verbesserung der Verkehrslage.
Aus den Antworten sticht das Thema Verkehr besonders hervor. Die Hälfte der Teilnehmenden spricht sich für einen Barfi ohne Verkehr oder zumindest eine Verbesserung der Verkehrslage aus.

Der Regierungsrat im Allgemeinen und Baudirektorin Esther Keller im Besonderen werden allerdings nicht geschont. «Die Regierung hat ein Problem. Sie will keine Stadt Basel, sondern eine Baustelle Basel», heisst es.

Ein neuer Barfi ohne Tramschienen, dazu ein Marktplatz und ein Münsterplatz mit einem toleranteren Unterhaltungskonzept: Das wäre vielleicht das ferne Ziel.
Quellen: Verschiedene Artikel in der BaZ, zB:
https://www.bazonline.ch/ein-neuer-barfi-das-waere-mal-ein-grosser-wurf-fuer-diese-stadt-485705341172

Basel und seine Bäume

Seit 2001 entwickelt der Verein «Basel Erleben» Projekte, die zur Attraktivität von Basel beitragen. Das Buch «Basel und seine Bäume» entstand in Zusammenarbeit mit der Stadtgärtnerei Basel.

https://www.baselerleben.ch/

Informativ und unterhaltsam soll das Projekt in der Bevölkerung Begeisterung und Verständnis für die Stadtbäume wecken: Als Lektüre mit dem reich bebilderten Buch, draussen unterwegs mit der App zu den fünf Baum-Spaziergängen und auf dieser Website, die saisonal aktualisiert wird mit News, dem Baum des Monats sowie Video-Interviews und Drohnenflügen.

https://www.basel-baeume.ch/

Das Buch «Basel und seine Bäume»

Das reich bebilderte, grossformatige Buch, das vom Friedrich Reinhardt Verlag herausgegeben wird, bietet den Lesern spannendes Hintergrundwissen zu den 26 000 Bäumen, die in Basel von der Stadtgärtnerei gepflegt werden. Wie schützt man die Bäume zwischen Asphalt und Strassenarbeiten? Wie stark beeinflussen sie unser Stadtklima im Sommer? Was geschah unter der Gerichtslinde und wie sehen Kinder unsere Stadtbäume?
Wissenswertes von damals und heute haben die Autorin Helen Liebendörfer und der Leiter der Stadtgärtnerei Basel Emanuel Trueb zusammengestellt. Auch 30 besonders interessante Bäume in Basel werden der Leserin und dem Leser einzeln in Wort und Bild vorgestellt. Das Buch ist durch QR-Codes mit einer App und Website verknüpft.

Impressum: Redaktion: Georges Martin (gm). Fehlermeldungen und Kommentare bitte an info@qv-innerstadt.ch

Die Basler Trockenbrunnen-Aktion

Das von StadtKonzept initiierte Projekt Flâneur – das Stadtraum Festival – hat sich zum Ziel gesetzt, den Menschen ein positives Lebensgefühl zu ver-

mitteln. Ein buntes, wildes, verrücktes und emotionales Erlebnis für alle, die sich durch die Stadt bewegen. Wie das? Zum Beispiel mit Brunnen, die temporär als grosser Blumentopf genutzt werden.

Ueber das umstrittene Projekt kann sehr wohl diskutiert werden, wobei die Befürwortenden weit in der Minderheit sein dürften. Pech für die Veranstalter war aber vor allem, dass ihnen das Wetter mit einer Hitzewelle gleich einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. In mehreren Aktionen haben dann die Anwohnenden ihrem Frust an den Brunnen selbst Luft gemacht (siehe Bild vom Brunnen am Rümelinsplatz). Dann haben zwei Künstlerinnen am Brunnen auf dem Münsterplatz ihren Aerger durch anbringen von Plakatparolen öffentlich gemacht. Siehe auch BaZ Artikel im nachfolgenden Link.

Nun, mittlerweile wurde die Uebung ja abgeblasen. Und zwar, weil sie laut StadtKonzept ein voller Erfolg war…

https://www.bazonline.ch/ab-juli-fliesst-wieder-wasser-durch-alle-basler-brunnen-311058387259

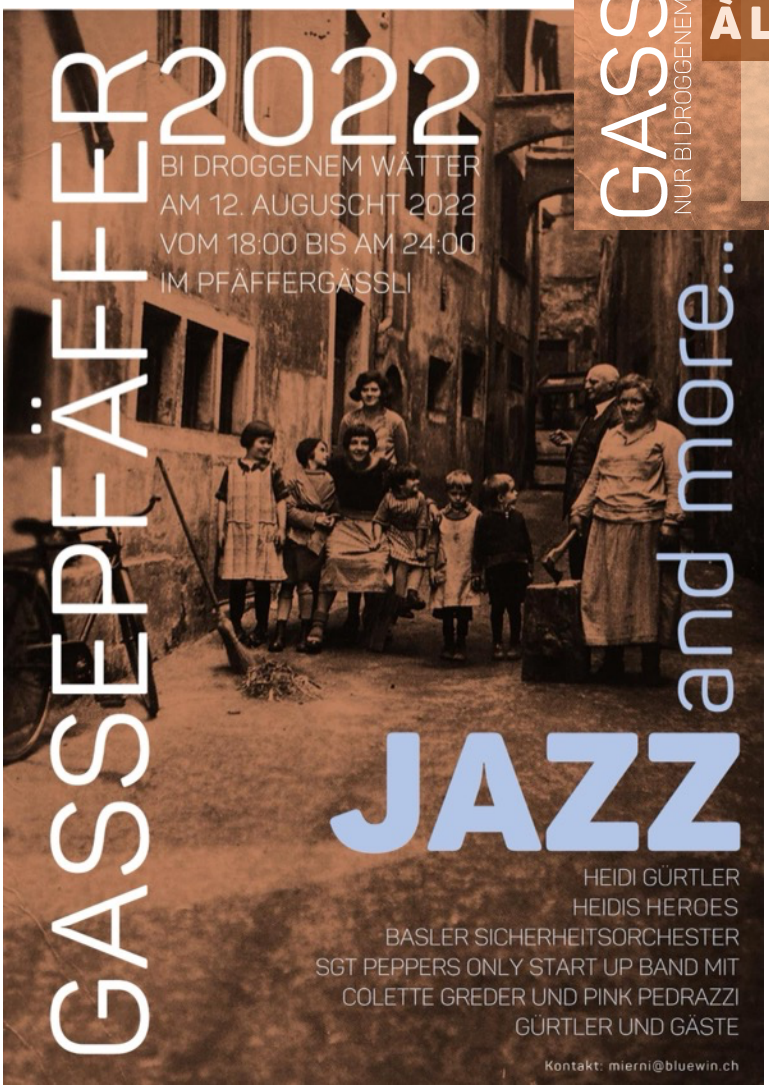
Leiden unter der Hitze: heller Asphalt würde möglicherweise helfen…

Schwarze Strassenbeläge machen die Stadt derzeit noch heisser. Trotzdem verzichtet das Baudepartement auf den Einsatz von hellen, kühlenden Materialien.
Wer in Basel auf frisch geteerten Strassen unterwegs ist, fühlt sich wie Grillgut auf der höchsten Garstufe: gut durchgebraten.
Normalerweise werden Steaks grilliert oder Würste. Dieser Tage aber sind es Menschen. Während vom Himmel die Sonne herunter brennt, vermittelt einem der schwarze Asphalt auf Basels Plätzen, Strassen und Trottoirs das Gefühl, auf einer glühenden Herdplatte zu tanzen: Man wird nicht nur von oben, sondern auch von unten her kräftig gekocht.
Überall dort, wo kürzlich Strassen aufgerissen und anschliessend frisch geteert wurden – es sind nicht wenige – liegt dieser elende Bodenbelag. Er ist schwarz wie verkohltes Fleisch. Schwarz wie die Pest.
Am Marktplatz ist es die dunkel asphaltierte Tramhaltestelle, an der sich Passanten schier die Füsse verbrennen. Hell ist einzig die Markierung an der Haltestellenkante. Noch wird an den Ständen nebenan kein grilliertes Gemüse angeboten. Aber vielleicht ändert sich das angesichts der hohen Temperaturen bald?
Vor dem Hotel Märthof lädt das Strassencafé zum Verweilen ein. Doch wegen der Hitze, die von der Eisengasse herüber wabert, droht der Aperol Spritz zu verdunsten, bevor ihn die Kellnerin serviert hat.

Aus einem Artikel von Martin Furrer aus der BaZ:
https://www.bazonline.ch/warum-basel-eine-gluehende-asphalthoelle-bleibt-679210046311

Gassepfäffer 2022

Am Freitag, den 12.8.2022 ab 18.00 Uhr, findet zum dritten Mal das Musikfest im Pfeffergässlein, der "Gassepfäffer", statt. Wie üblich erfolgt die Durchführung nur bei trockenem Wetter.
Musikalisch geboten wird dieses Jahr ein Mix aus Folk und Gipsy Jazz (Heidis Heroes), Zirkusmusik mit Beilagen (Basler Sicherheitsorchester), Pop und Jazz Songs mit Colette Greder und Pink Pedrazzi - diese beiden im Duo als Weltpremiere. Begleitet werden sie von der Sgt Peppers Only Startup Band (die Gässlihausband mit Alain Veltin als Pianist und Arrangeur). Für Beginn und Ausklang ist Heidi Gürtler (Akkordeon) besorgt.



Für das leibliche Wohl der BesucherInnen ist gesorgt (Pfäffergässli Beiz). Die KünstlerInnen treten ohne Gage auf, der Ertrag aus Gastronomieüberschuss und Kollekte wird unter den freischaffenden MusikerInnen verteilt.
Die Quartieransässigen und zugewandte Orte sind zum Anlass herzlich eingeladen.
Michi Erni

Als Ansprechperson, falls Sie Fragen haben, ist Michi Erni für Sie da
im Pfeffergässlein 8
Tel 061 261 08 38 /
E-Mail mierni@bluewin.ch